

Dort wo die Geigen singen

Wienerlied

F. P. Ficbrich, op. 178

12 Bässe

Einfach gemächlich

9. *p*

f *c* *B (d)* *A (F)* *As (D)* *G*

Wer sich die Welt in der Nähe betrachtet die unser
ava ad lib. bis zum Doppelstrich.

rit.

G *c* *G* *c* *D* *g7* *G* *g7* *p*

Herrgott so herrlich gemacht findet ganz sicher ein Platzl da

G *A* *H* *c* *c* *G* *c* *c* *E* *c* *B* *Es* *D* *g* *g*
(G g g) *(c c d)*

da-rin für das er dann schwärmt stets mit Herz und mit Sinn. Dort wird ganz still dann ein

f *mf* *etwas lebhafter*

A *d7* *D* *d7* *G* *G* *G* *D* *G* *G* *p*

Häusl ge-baut wo die Frau Sonne ins fen-ster schaut

c *e* *F* *c* *c* *G* *g* *p* *c* *c* *F* *e* *c*

und ob der Tür steht der lieb-liche Reim - Gruß Gott lieber Wand'rer bring's

f

em E (G) Glück mir he
 7 E (G) reiz! Und das kam mit Stolz je-der
 9) E (D) Wie - ner sagt, bei uns will ein
 E (G) Cis D G# Fis E Dis E (D II II)

rit. *p*

am II d 9) G G Je-der sein Häu - serl hab'n!
 G dortwo die Geigen sin - gen, so traufe Lieder
 G Ges F (G G) Es II c (C c c)

f *rit.* *pp* traumend

F fm II { II } G G E II C c II 9) G 9) G 9)
 (F c) (G ~ ~) klin-gen, dort liegt ein Zau-ber-land am blauen Donaustrand, im Schatten deutscher Ei-chen

p

c c G 9) G 9) C c II 9)

p *f* *rit.* *S.* nicht schneller

ruh't wie ein Veil-chen wie ei-ne Träu-me-rei mein schönes Wien! Schluss
 G 9) #gis (G) A am (A -) F f (C c am A c) D E F G C G C-S. c

rit.

B (C) A (F) As (D) G c